

KULTUHR

**TURMUHR
ERNEN**



Recherche 2014:

Bruno Hiltmann
CH-3995 Ausserbinn



Turmuhr Ernen

Bis zum Jahre 1931 wurde am Kirchturm von Ernen die Zeit von einer gotischen Turmuhr angezeigt, datiert 1532. Während 400 Jahren wurde also von dieser Uhr, die eindeutig dem Zürcher Uhrmacher Hans Luter zugeordnet werden kann, den Ernern der Takt vorgegeben. Die Uhr steht immer noch im Kirchturm von Ernen, ist aber nicht mehr regelmässig in Betrieb und auch nicht öffentlich zugänglich. Trotz einiger späterer Umbauten ist die Uhr funktionell in einem recht guten Zustand, allerdings wegen relativ starker Korrosion restaurationsbedürftig. Sie ist in verschiedenen Publikationen erwähnt, jedoch nicht unbedingt bekannt. Es handelt sich um ein einmaliges Erner Kulturgut.

Eine grössere Reparatur wurde 1787 von Hyazinth Walpen aus Reckingen (VS) durchgeführt. Eine weitere Reparatur erfolgte 1916 durch Theodor Jenny aus Stansstad (NW). Die mittleren Flachbandpfeiler stammen aus dem 18. Jh., also wahrscheinlich aus der Reparatur von 1787. Der Ankergang und die Repetition des Schlagwerkes sind sicher spätere Ergänzungen.



Julius Wyden

1946/47 beschloss man in Ernen, mit Hilfe eines Walzenrades der Turmuhr eine Aufzugsvorrichtung für einen Kirchenleuchter zu basteln. Dazu hat man die Uhr ausgeweidet und die Einzelteile aus dem Kirchturmfenster geworfen. Julius Wyden jedoch erkannte die Bedeutung des alten Uhrwerks. Er sammelte alle Einzelteile und das dann doch nicht benötigte Walzenrad ein. Er trug die ganzen Einzelteile zurück in den Turm und setzte die Uhr wieder zusammen. Mit seiner mechanischen Geschicklichkeit und dem Verständnis für die Funktion schaffte er es, sie wieder zum Leben zu erwecken. Julius Wyden ist also der moralische Hüter der Uhr¹.



Julius Wyden mit der Erner Turmuhr, 2004



Glockenspiel 2014

Eine weitere Passion von Julius Wyden ist natürlich das Glockenspiel im Kirchturm von Ernen. Der Spielstand befindet sich ein Stockwerk höher, dort wo die Uhr früher aufgestellt war.

¹ Foto: Werner Bellwald, 2004

Kirche von Ernen²

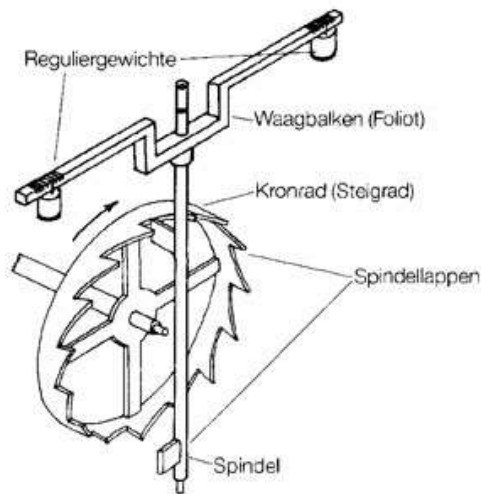


Ernen war neben Münster die zweite Grosspfarrei des Goms. 1214 ist die Kirche von Ernen erstmals urkundlich bezeugt; eine dreischiffige Basilika bestand an gleicher Stelle bereits im 11. Jh. 1510-18 wurde die Kirche durch den Baumeister Ulrich Ruffiner neu erbaut, 1862-65 in neugotischem Stil erneuert. Die Pfarrei feiert heuer ihr 800 Jahr Jubiläum. Das Gebiet der Mutterkirche Ernen erstreckte sich von Lax bis Blitzingen. Ab dem späten Mittelalter entwickelte sich die Pfarrei Ernen prächtig und nahm in der Gegend eine bedeutende Rolle ein. Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und wichtige kirchliche Feste brachten nicht nur Besucherinnen und Besucher ins Dorf, sondern auch Geld und Wohlstand. Von daher erstaunt es nicht, dass ab Mitte des 15. Jahrhunderts gebildete Geistliche der Pfarrei Ernen nicht nur in die regionale Politik eingestiegen sind, sondern im ganzen Wallis und auch in Rom und europaweit Einfluss ausübten. Die Bischöfe Supersaxo und besonders Kardinal Matthäus Schiner stehen für diese Epoche. Zu dieser Zeit entstand auch die prächtige Pfarrkirche in der heutigen Grösse. Anlässlich der Renovation von 1964 bis 1968 wurde der Innenraum der Kirche wieder wie zu Schiners Zeiten hergestellt und lockt heute viele Besucherinnen und Besucher an.

² www.ernen.ch – Pfarramt

Uhrentechnik

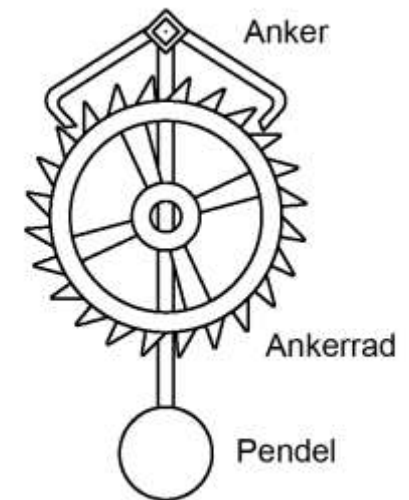
Die Turmuhrmacher des 16. Jh. waren Schmiede. Die Wellen, Profile und Rohlinge der Zahnräder wurden von den Uhrmachern selbst geschmiedet. Die Zahnrad-Zähne wurden dann mit Handgeräten geschnitten und gefeilt. Der Antrieb der Uhr erfolgt durch Gewichte über die Walzenräder. Über eine Zahnradkombination gelangt die Kraft auf das Hemmungsrade. Das Hemmungsrade hat zwei Funktionen. Es wirkt als Bremse auf den Antrieb und gibt die Antriebskraft weiter auf einen Schwingkörper. Die Hin- und Herbewegung des Schwingelements gibt die Zeit vor, damit das Hemmungsrade jeweils einen Zacken weiterläuft. Die Hemmung ist also verantwortlich für die Genauigkeit einer Uhr. Während des ganzen 16. Jh. war nur die Spindelhemmung mit Waagbalken (Foliot) bekannt. Die Erfindung des Uhrenpendels um 1656 ermöglichte eine viel höhere Genauigkeit der Turmuhren. Da diese Uhren alle für Jahrhunderte gebaut waren, wurden sie fast alle auf den neuen Pendelantrieb umgebaut. Je nach den finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde passierte dieser Umbau zu ganz verschiedenen Zeiten.



Hemmung 16. Jh.
(auch Erner Uhr)



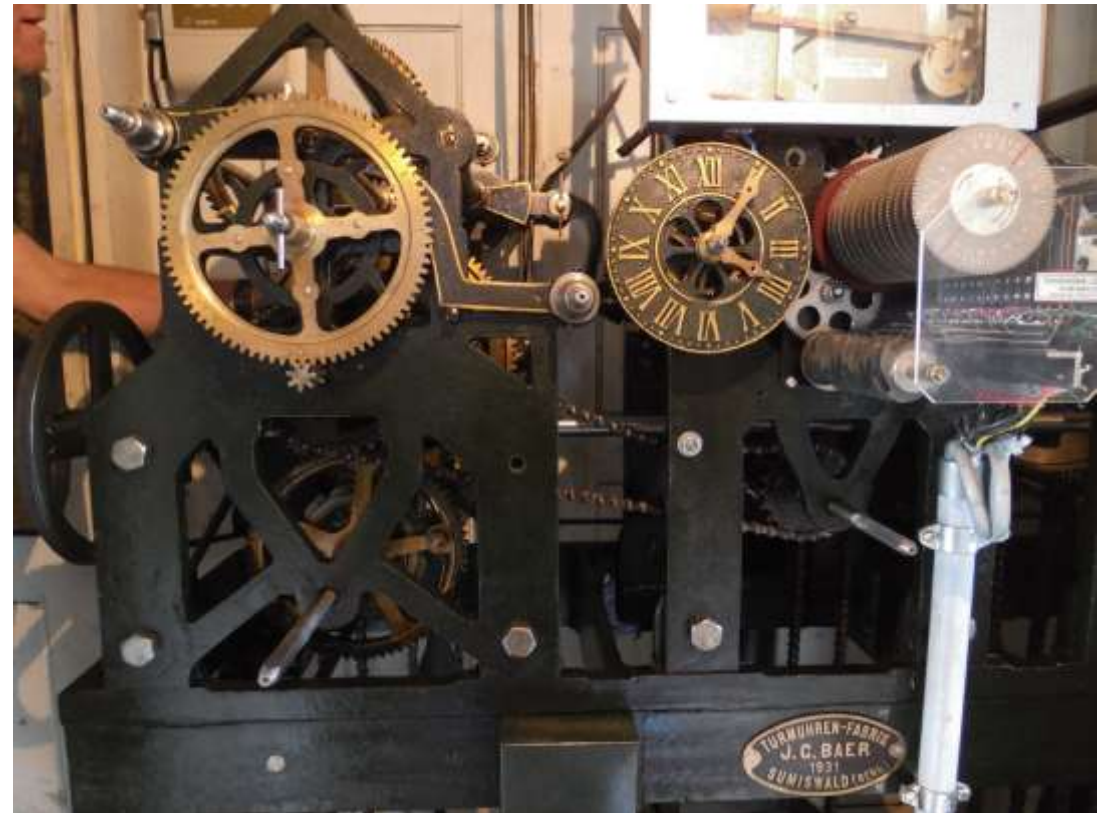
Erner Uhr (heute)



Hemmung Ankergang

Die neue Uhr

Im Jahre 1931 wurde die Luter Turmuhr durch eine neue Uhr ersetzt. Diese wurde von J.G. Baer aus Sumiswald (BE) hergestellt und ist natürlich viel genauer. Sie wurde nachträglich mit einem Programmwerk für verschiedene Glockenläutsequenzen ergänzt. Die Uhrzeit wird laufend korrigiert mit Hilfe des DCF77-Funksignals aus Frankfurt. Der Funkempfänger bekommt jede volle Minute alle notwendigen Signale, um die Uhr automatisch zu korrigieren.



Uhrwerk mit Programm-
Scheiben für Läutwerk



Automatisierter
Glockenschlag

Zifferblatt

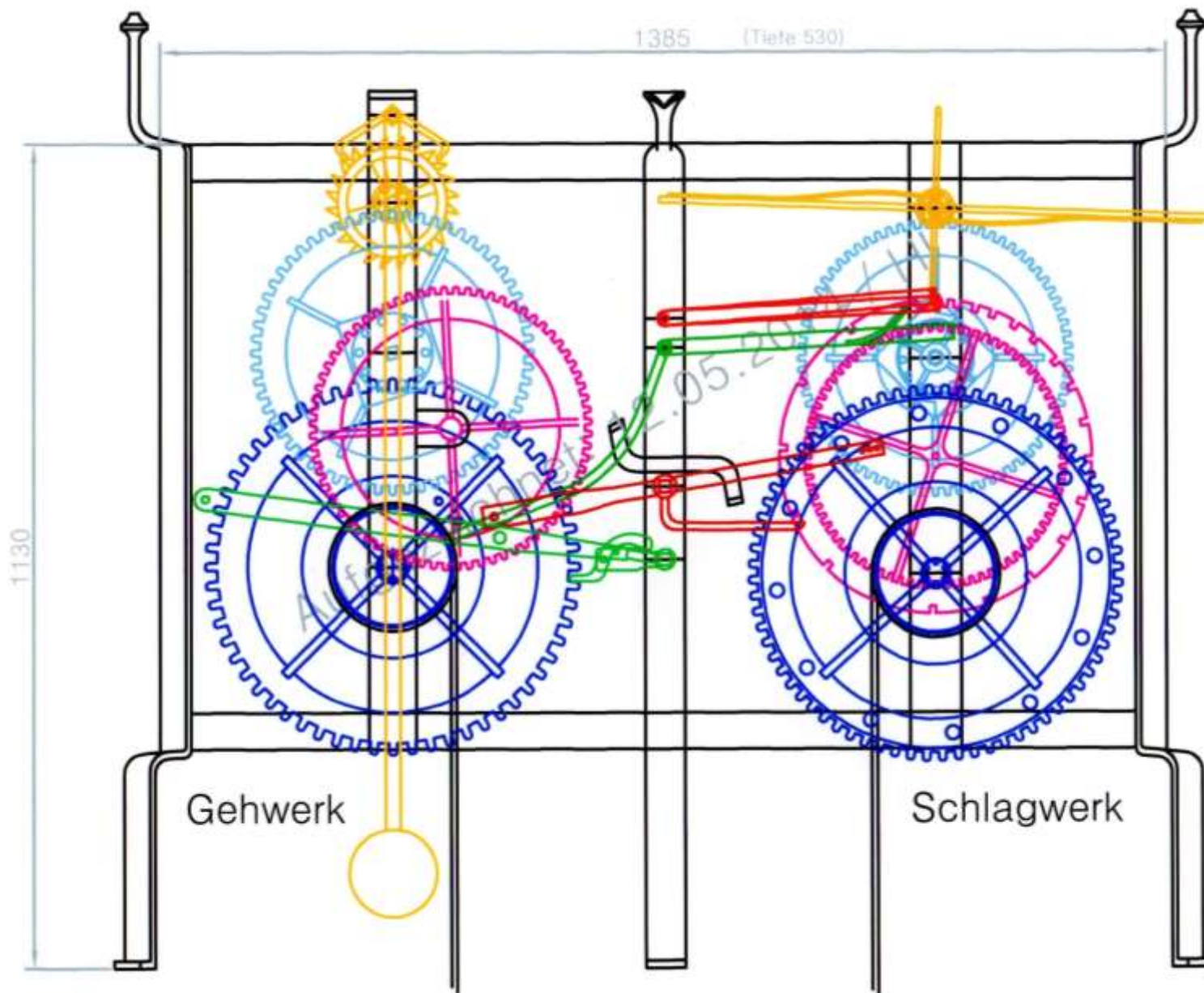
Am Kirchturm von Ernen gibt es nur ein Zifferblatt für die Zeitanzeige. Es ist auf der Süd-Ost-Seite des Turmes angebracht. Das Zifferblatt ist datiert mit 1709. Neben dem Zifferblatt steht die Zahl 1511 (Turmbau). Ursprünglich war nur eine Anzeige mit einem Stundenzeiger vorhanden. Die Anzeige mit Stunden- und Minutenzeiger ist erst später dazugekommen. Die Mondanzeige wird nicht im Uhrwerk generiert, sondern an der Welle des Stundenzeigers abgegriffen und über ein Getriebe am Zifferblatt auf die Mondanzeige übertragen. Auf dem Turmboden ist auch noch der alte Stundenzeiger mit Hand, Sonne und Mond vorhanden.

In der Kirche auf dem linken Chorbogen in einer gemalten Szene von Himmel und Hölle war eine weitere Stundenanzeige. Der Antrieb erfolgte durch ein langes Gestänge durch den Turm.





Das Uhrwerk





Die Zahnradkombination

Turmuhr Ernen von Hans Luter (1532)				
		Lauf	Zähne	1 U
	Gehwerk:			
	Walzenrad	R	60 / 6	60 Min
	Gewicht	12.7 m/Tag		
	Zwischenrad	L	60 / 10	10 Min
	Hemmungsrads	R	24 / 6	1 Min
	Pendel	Hin + Her	Länge: 1.55 m	2.5 Sec
	Stundenrad	L	72	12 Std
	Schlagwerk:	Repetition		
	Walzenrad	L	72 / 6	12 Schläge
	Gewicht	13.8 m/Tag		
	Schlossscheibe	L	78 innen	156 Schläge
	Anlaufrad	R	12 / 72 / 2	2 Schläge
	Windrad	L	8	4.5 U/Schlag

Im Gegensatz zu allen anderen Luter Uhren ist bei der Erner Turmuhr das Geh- und Schlagwerk nebeneinander und nicht hintereinander angeordnet.

Uhrmacher Hans Luter



Die Erner Turmuhr weist am vorderen rechten Flachbandpfeiler die Signatur des Uhrmachers aus. Gemäss den Signaturbeispielen von Ruedi Wehrli³ ist die Signatur eindeutig dem Uhrmacher Hans Luter aus Zürich zuzuordnen. Das Zürcher Wappen und die drei Meisterzeichen (Blatt an einem Zweig) sowie die Zahl 5 mit dem Strich schräg nach oben können sicher Hans Luter zugeordnet werden.

Der Schlosser und Uhrenmacher Hans Luter aus Waldshut erhielt 1516 das Stadtbürgerrecht von Zürich „*umb siner khunst willen*“.

In der Vergangenheit wurden viele Luter Uhren fälschlicherweise dem Winterthurer Laurentius Liechti zugesprochen.



Signatur:
Hans Luter



Signatur:
Laurentius Liechti

³ Ruedi Wehrli: Drei Turmuhrmacher vor 1560, in Chronométriphilia 19, 1994

Der Wert der Turmuhr

Der Metallwert der Eisenuhr liegt bei ca. 30.- CHF (Alteisen).

Der Marktwert ist nicht bezifferbar, da die Uhr als denkmalgeschütztes Kulturgut unveräusserlich ist.

> Der ideelle Wert der Uhr kann jedoch nicht hoch genug eingeschätzt werden. <

Wappenscheibe (Bild⁴)
der Schmiedenzunft in
Zürich um 1530



Wappen von Uhrmacher Hans Luter,
wie er es auch auf der Erner Uhr
eingeschlagen hatte.

⁴ Georg von Holtey: Hans und Niklaus Luter Turmuhrmacher aus Zürich, in Chronométriphilia 64, 2008

Luter Turmuhren⁵

Jahr	Ursprünglicher Standort	Verbleib
1522	Kirche Turbenthal (ZH)	Uhrenmuseum Beyer, Zürich
1522	Kirche Ganterschwil (SG)	Im Kirchturm, stillgelegt
1523	Stift St.Vrenen, Zurzach (AG)	verschollen
1526	Rathausturm Luzern	In Luzern ausgestellt
1526	Pfarrkirche St.Martin, Baar (ZG)	Depot Baar (ZG)
1528	Kirche Gossau (ZH)	Museum Dürstelerhaus, Ottikon (ZH)
1529	Kirche Glattfelden (ZH)	Privatbesitz (?)
1531	Kirche Bäretswil (ZH)	Depot Bäretswil
1532	Obertor Aarau	Obertor Aarau, noch in Betrieb
1532	Kirche St.Georg, Ernen (VS)	Im Kirchturm, stillgelegt
1532	Kirche Ulrichen (VS) ?	Privatbesitz (?)
1533	Turmuhren Schloss Grüningen (ZH)	Ortsmuseum im Schloss
1533	Kirche Küblis (GR)	Rätisches Museum
1533	Kirche Ermatingen (TG)	Kapelle Aloysius, Mannenbach (TG)
1535	Museggturn Luzern (LU)	Museggturn, noch in Betrieb
1535	Kirche Naters (VS)	Hist. Museum Sitten (VS)
1537	Bergkirche St.Moritz, Hallau (SH)	Bergkirche, stillgelegt
1538	Kirche Wädenswil (ZH)	Toggenburgmuseum, Lichtensteig (SG)
1538	Pfarrkirche St.Peter, Zürich (ZH)	verschollen
1542	Kirche Suhr (AG)	Depot im Kirchturm Suhr (AG)



Weitere Turmuhren von Hans Luter befinden sich in Freiburg im Breisgau⁶

⁵ Georg von Holtey: Hans und Niklaus Luter Turmuhrmacher aus Zürich, in Chronométraphilia 64, 2008

⁶ Christoph Hallermann: Zur Geschichte der Turmuhren in Freiburg im Breisgau, 2001

Karte Wallis 1545

Die älteste Karte des Wallis⁷ ist von Sebastian Münster und stammt aus dem Jahre 1545. Die ganze Karte besteht jeweils aus zwei Blättern. Das erste Blatt zeigt das Oberwallis.

Die Darstellung von „ärnen“ lässt auf die grosse Bedeutung von Ernen im 16. Jh. schliessen.



Wie volckreich Wallisser lande ist vñ wol erbawt mit stöcken vnd schlössern : wie fruchtbar an wein vñ korn : wie selig an heilsamen

⁷ Anton Gattlen: Zur Geschichte der ältesten Walliserkarte

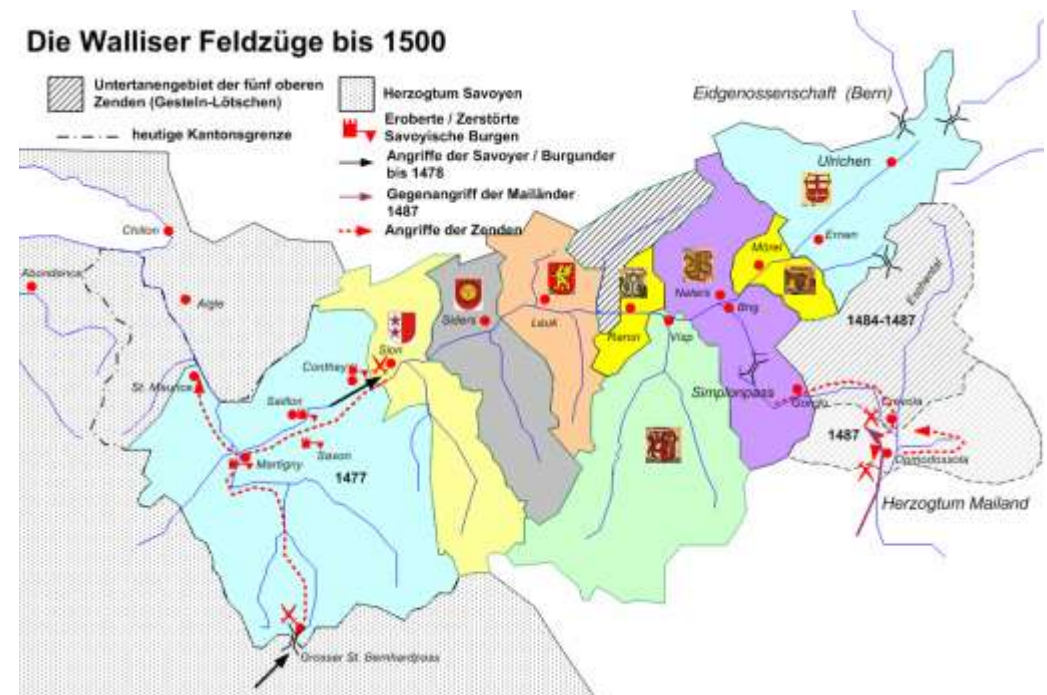
Geschichte um 1532⁸

Nicolaus Schiner wurde zum bischöflichen Nachfolger des abgesetzten Jost von Silenen bestimmt. Um diesen Wechsel kirchenrechtlich absegnen zu lassen, sandte Supersaxo seinen Sekretär Matthäus Schiner (* 1465, † 1522), der seinerseits der Neffe des neuen Bischofs war, als Diplomaten nach Rom. Nach dem Tode von Nicolaus Schiner rückte 1498 Matthäus selber auf den Bischofsstuhl in Sitten. Von nun an prägte eine der grössten Persönlichkeiten ihrer Zeit die Geschicke des Wallis.

1535 setzte sich unter Beiwirken Berns in der Stadt Genf die Reformation durch. Karl III., Herzog von Savoyen, verhängte als Gegenreaktion eine Lebensmittelsperre über die Stadt Genf. Hierauf erklärte Bern am 16. Januar 1536 Savoyen den Krieg. Bern besetzte kampflos das savoyische Waadtland und die Stadt Genf. Der Reformation stand man im Wallis aber eher ablehnend gegenüber. Ende Januar zogen die Sieben Zenden des Wallis deshalb ihre Truppen bei Saint-Maurice an der Grenze zusammen. Als die Berner Truppen nun ins Chablais vorstiessen, besetzten die Walliser das linke Rhoneufer und stiessen bis zum Genfersee vor, dann westwärts bis über Evian an den Fluss Drance, also auf savoyisches Gebiet.

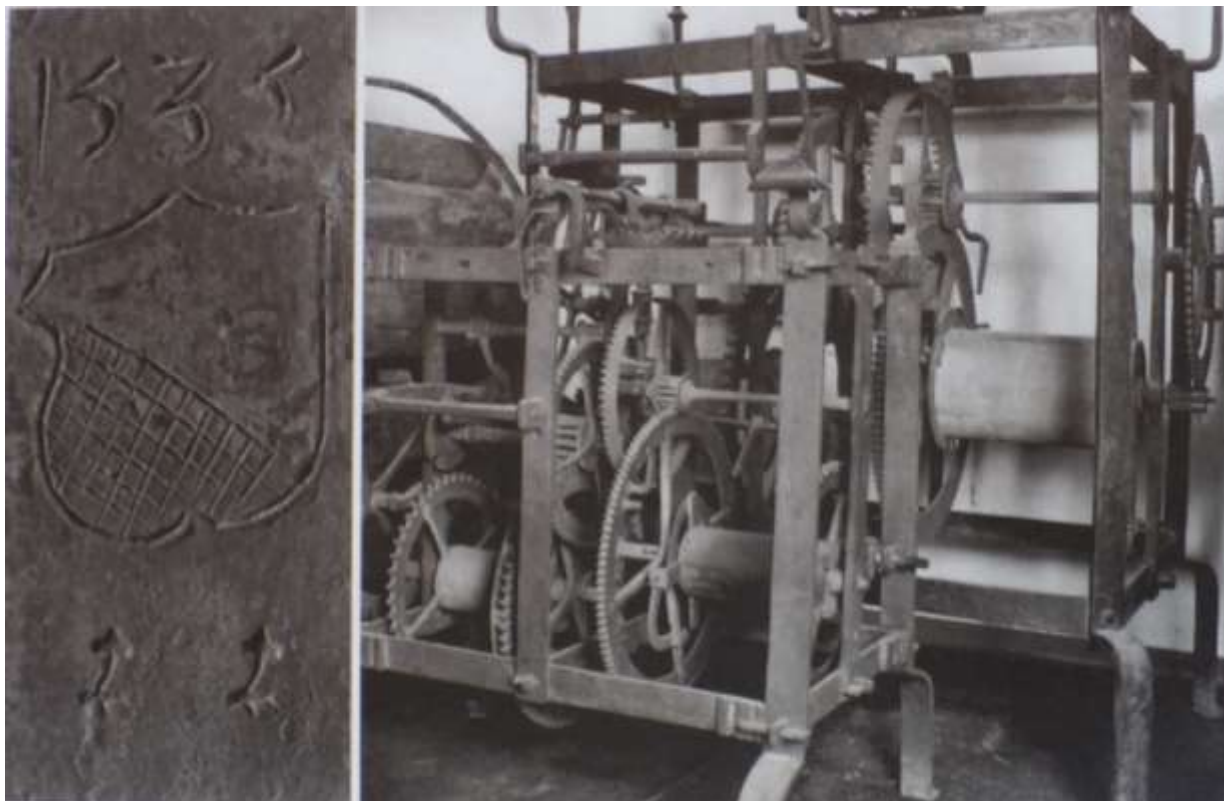
Somit wurde ein weiteres Vorgehen der Berner im Rhonetal vereitelt. (1528 hatte das Wallis mit Savoyen einen Friedensvertrag abgeschlossen, in dem auf gegenseitige Eroberungen verzichtet wurde.) Um die Besetzung der savoyischen Gebiete zu legitimieren, wurden die dortigen Gemeinden aufgefordert, um militärischen Schutz zu bitten. Die Zenden garantierten ihnen dann, den katholischen Glauben zu schützen. Ferner wurde dem Herzog versprochen, die besetzten Gebiete an Savoyen zurückzugeben, wenn Bern dies ebenfalls tun würde.

Die Walliser Feldzüge bis 1500

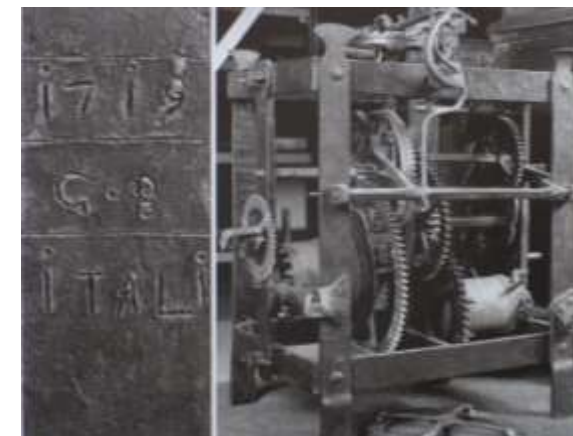


⁸ Wikipedia: Walliser Geschichte

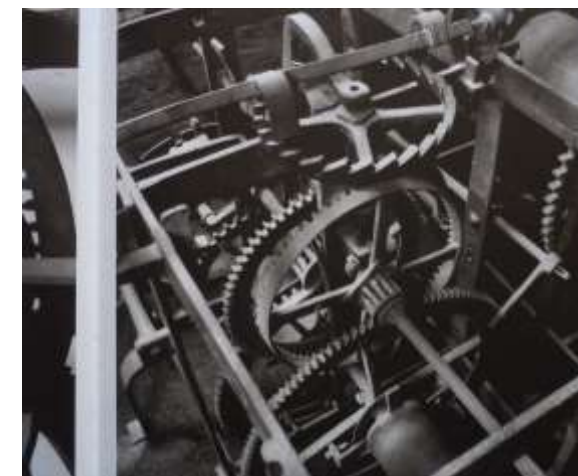
Turmuhren im Wallis⁹



Turmuhren von Naters (im Hintergrund),
Museum für Geschichte (VS)
Hans Luter 1535
bisher Lorenz Liechti zugeschrieben



Italienische Turmuhr 1719,
Museum für Geschichte (VS)



Unbekannter Uhrmacher,
Museum für Geschichte (VS)

⁹ Pierre Dubuis: Die öffentlichen Uhren im Wallis, 2006

Restauration



Die Turmuhr bedarf mindestens einer sanften Restauration, d.h. Entrostung, Konservierung und das Gängigmachen der Funktion aller Teile. Die Restauration müsste unter Aufsicht einer ausgewiesenen Fachperson erfolgen.

Vorschlag einer halböffentlichen Präsentation:

Bei einer Raumhöhe von ca. 2.4 m wäre eine Laufzeit von einigen Stunden möglich. Zur Demonstration müsste die Uhr mit einer Zeigeranzeige und einer Glocke ergänzt werden.

